

RNZ 29.9.11

Diese Ausstellung öffnet die Augen und zeigt Wege aus der Angst

Im Hospiz Agape sind Werke bedeutender Künstler zu sehen

Wiesloch. (fi) Bereits im Leben vom Tod umfassen, Grenzen übersteigen und überschreiten, fließende Übergänge bewusst (er)leben: Mit der ersten Ausstellung von Arbeiten bedeutender Künstler im Wieslocher Hospiz Agape wird die Sinnhaftigkeit der Arbeit dieser Einrichtung weiter verdeutlicht. Nicht nur für die Weinstadt, auch ein großer Personenkreis aus Sandhausen, Leimen und Nußloch beobachtet aufmerksam, welche Aufgabe im „Agape“ geleistet wird. Sind doch diese Gemeinden Mitglied im Förderverein „Transzendenz“.

Bilder vom Sterben, vom Tod und der Auferstehung öffnen die Augen für das, was in diesem Übergang vom Leben in den Tod visualisiert werden kann. Dem Förderverein ist es gelungen, die Sammlung als Leihgabe des Hospiz in Bietigheim-Bissingen nach Wiesloch zu holen. Anke Dannheimer war froh, „diese Gedanken weitertragen zu können“. Bei ihrer Begrüßung zur Eröffnung der Ausstellung – musikalisch umrahmt vom Zitherduo Ingrid und Otto Meyer aus Baiertal – nannte sie es als Ziel, eines zu erkennen: Dass die Holzschnitte, Siebdrucke oder Lithografien mit ihrem Ausdruck als Bild die Wirklichkeit und Realität übersteigen.

Und in der Tat: Es wurde sorgsam ausgewählt, die Trübnis von Käthe Kollwitz, „Das Bangen“ oder „Meine Mutter auf dem Totenbett“ von Otto Dix wandeln sich über Werke aus HAP Grieshabers Zyklus „Totentanz von Basel“ zu einer weniger bedrückenden Aussage, zum Erkennen von

Lebenssituationen und anderen Welten. Von der Hoffnung ins Licht, bei der letzten Station eines erfüllten Lebens an die Hand genommen zu werden, umgeben von menschlicher Kraft und Einfühlsamkeit, so sah es auch der frühere Bundestagsabgeordnete Gert Weisskirchen, der die einführenden Worte zur Vernissage treffend fand. „Tod wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg?, diese Ausstellung zeigt Wege aus der Angst“.

Das Wissen darum, gepaart mit der Zuversicht im künstlerischen Ausdruck, vermittele Zusammenhalt. „Hier im Agape treffen Glaube, Hoffnung, Liebe organisiert aufeinander“, so Weisskirchen. Diese Erfahrung werde nicht nur im Tun und im Wort verständlich und greifbar, sie wird nun unterstützt durch die Ausstellung auf den drei Ebenen des Hospiz.

Ⓛ **Info:** Die Ausstellung ist bis zum 19. Oktober montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, dienstags von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 16 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung unter Telefon 01 76 / 32 96 08 59 zu sehen.



Eröffnung der Ausstellung im Wieslocher Hospiz Agape. Foto: Fink